

Bereits mit 14 Jahren schrieb Doro Parker ihren ersten Liebesroman. Verkauft hat sie diesen an ihre Mitschülerinnen.



„Der Prinz des Lachens“ erschien am 13.03.2017. Auf 284 Seiten werden fünf Märchen erzählt. Die gebundene Ausgabe ist für 22,00 € erhältlich.

Foto: Jacqueline Krause-Burberg

„Die ewige Sehnsucht nach dem Glück“

Mitte des Monats erschien das Debüt „Der Prinz des Lachens“ der **Duvenstedterin Autorin und Texterin Doro Parker**. Ein Buch mit märchenhaften Geschichten rund um die Liebe.

„**L**iebesmärchen – einmal anders“ heißt es in der Subline des Buches von Doro Parker. Doch was genau ist damit gemeint? Im allgemeinen Verständnis hat jedes Märchen ein Happy End. Das ist in Parkers neuem Märchenbuch ein wenig anders. Die Autorin hat sich im Rahmen ihres Buchprojekts intensiv mit dem Märchengenre auseinandergesetzt und dabei entdeckt: Die Urform der bekanntesten Märchen der Gebrüder Grimm war einst ziemlich grausam, gruselig und alles andere als jugendfrei. Erst Disney hat mit seinen weltweit bekannten Neuinterpretationen die Handlungen weichgespült und den Märchen ein Happy End verpasst. Dies hat Doro Parker dazu inspiriert, Märchen zu schreiben, die eben nicht immer glücklich ausgehen – back to the roots sozusagen. Dabei beginnt die Hauptgeschichte „Der Prinz des Lachens“ wie ein klassisches Märchen: Der Prinz trifft seine Königin und verliebt sich unsterblich in sie. Doch dann kommt der Bruch: Der Prinz entzieht sich jeglicher Verantwortung. Er verlässt seine Herzensdame, will stattdessen die Welt erobern. Dennoch gewährt ihm das Schicksal eine zweite Chance ... Es ist eine von vielen Metaphern, die das Buch dem Leser zwischen den Zeilen anbietet. „Ist es nicht so, dass wir manchmal vor unseren eigenen Gefühlen davonlaufen?“ resümiert die Autorin schmunzelnd und fügt an: „Sobald wir lieben, werden wir auch immer ein Stück weit verletztbar.“ Die Duvenstedterin selbst war schon immer von der Symbolik in

Märchen fasziniert: „In Märchen werden immer auch Lebensweisheiten transportiert. Das finde ich sehr spannend.“ Diese Begeisterung spürt man beim Lesen. Die „Prinzessin Larifari“ handelt beispielsweise von der maßlosen Selbstüberschätzung der Hauptfigur, aber auch vom Wunder einer tiefen Freundschaft. Denn manchmal findet sich die Liebe dort, wo man sie am wenigsten vermutet. Im Märchen „Prinz Nimmersatt“ geht es vordergründig um die Leidenschaft seiner Essen – als Metapher für die Sehnsucht nach einem inneren und äußeren Zuhause. Die Geschichte „Der Jäger und die Elfe“ erzählt von den vermeintlichen Gegensätzen zweier Liebenden, und von der Tatsache, dass vieles im Leben nicht so ist, wie es oft den äußeren Anschein hat. Ein anderes Märchen in dem Buch handelt hingegen von der Selbstliebe. „In ‚Die Sternschnuppensammlerin‘ wird der Leser an die himmlische Macht seiner Gedanken erinnert. Und daran, dass es wichtig ist, sich selbst zu lieben“, berichtet Doro Parker. Die Autorin selbst sagt über ihr Werk: „Das Buch hat es in sich: es ist wohl einfach zu lesen, aber zugleich auch recht komplex. Denn alles dreht sich um die Liebe – in all ihren Facetten. Damit spricht es eigentlich jeden an. Denn ... sehnen wir uns nicht alle danach, einfach nur glücklich zu sein?“ Insgesamt handelt es sich bei um eine leichte Lektüre. In einigen Passagen wechselt die Autorin den Erzählstil. Teilweise wird der Leser dabei persönlich angesprochen. Es soll Weisheit übermitteln und den Leser zum Nachdenken anregen.

kg